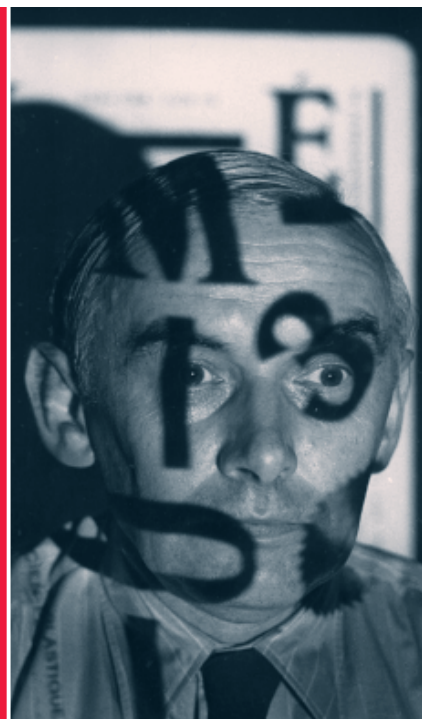


# Vordemberge-Gildewart // Absolut

Ausstellung

inspektionen 08 //



„Absolut“ – Mit diesem selbst gewählten Credo von Friedrich Vordemberge-Gildewart überschreibt die Landesvertretung Niedersachsen ihre nächste Ausstellung. Vorgestellt wird ein Multitalent aus Osnabrück.

Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899–1962) war Grafiker, Maler, Designer, Bildhauer und Schriftsteller. Nicht ohne Grund benutzte Vordemberge-Gildewart das Kürzel VG. Augenzwinkernd wies er in einem Brief an Richard Paul Lohse darauf hin, dass die Kurzform seines Namens auch Visuelle Gestaltung heißen könnte. Eine Doppeldeutung, die ihm gefallen musste. Denn von Anbeginn seiner künstlerischen Arbeit verschrieb er sich der Konstruktion von Bildern. Anders als bei seinen Zeitgenossen gab es kein gegenständliches Vorwerk. Allein das Verhältnis und die Spannung von Flächen und Farben zu einander bestimmten seine Arbeit.

Es verwundert daher nicht, dass der Künstler, der in Osnabrück eine Tischlerlehre absolvierte und in Hannover Architektur und Plastik studierte, der Ansicht war, ein Bild werde gebaut wie ein Haus. Mit seiner konsequenten Bildfindung war er in den 1920er Jahren wegweisend. Früh stellte er in der Kestnergesellschaft in Hannover aus, bald schon war er Mitglied der wichtigsten avantgardistischen Zirkel, darunter so namhafte Gruppen wie der Berliner „Sturm“. Theo van Doesburg machte ihn 1925 zum Mitglied von De Stijl und mit Kurt Schwitters und Carl Buchheister gründete er 1927 die Künstlergruppe „die abstrakten hannover“. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurde die Arbeit für den Künstler zusehends schwieriger. 1936 zog er mit seiner Frau, der jüdischen Tänzerin Ilse Leda, zunächst nach Berlin, um dann 1937 Zuflucht bei Max Bill in der Schweiz zu suchen. Ein Jahr später gingen sie ins Exil nach Amsterdam. Unter der deutschen Besetzung geriet er dort zuneh-

mend in künstlerische Isolation und arbeitete im Verborgenen weiter. Nach 1945 knüpfte er wo möglich an die Vorkriegskontakte an. Eine späte und wichtige Anerkennung seiner internationalen Bedeutung war seine Berufung 1954 durch Max Bill an die Hochschule für Gestaltung in Ulm, wo er bis zu seinem Tod Visuelle Gestaltung lehrte.

Der Nachlass des Künstlers wird heute von der Stiftung Vordemberge-Gildewart, Lachen/Schweiz, und im Museum Wiesbaden bewahrt und gepflegt. Die Stadt Osnabrück bemüht sich derzeit darum, diesen international bedeutenden Osnabrücker wieder im kulturellen Gedächtnis ihrer Bürger zu verankern. Der Kulturausschuss erörtert die Idee einer großen Ausstellung zur konkreten Kunst. Die Landesvertretung Niedersachsen bietet schon jetzt ein Forum für die Initiative der Stadt und erinnert mit verschiedenen druckgrafischen Werken, einem Original sowie einem zeithistorischen Dokument an den wichtigen Vertreter der konstruktiven Kunst.

Wir danken den Leihgebern:  
Berlinische Galerie – Landesmuseum, Berlin  
Daimler Kunst Sammlung Stuttgart / Berlin  
Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück  
Vordemberge-Gildewart-Initiative Osnabrück

Ausstellungsdauer: 18.–30. November 2008  
Öffnungszeiten: täglich von 11–18 Uhr,  
Eintritt frei

Umseitige Abbildung: Friedrich Vordemberge-Gildewart  
um 1954 in Ulm. Foto: Kurt Schraudenbach.  
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Foto-Archivs  
Marion Schweitzer, München

Der Bevollmächtigte des Landes Niedersachsen beim Bund,  
Staatssekretär Wolfgang G. Gibowski, lädt Sie herzlich ein zur Ausstellungseröffnung

## **Friedrich Vordemberge-Gildewart // Absolut am Mittwoch, den 19. November 2008 um 19 Uhr**

in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministergärten 10, 10117 Berlin.

Begrüßung: *Staatssekretär Wolfgang G. Gibowski,*  
Bevollmächtigter des Landes Niedersachsen beim Bund

Grußwort: *Karin Jabs-Kiesler,*  
Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück

Einführung: *Dr. Ines Katenhusen,*  
Leibniz Universität Hannover

Übergabe: *Dr. Siegfried Hoffmann,*  
Vordemberge-Gildewart-Initiative / Bürgerstiftung Osnabrück  
übergibt die Exponate der Initiative an Karin Jabs-Kiesler



Die Veranstaltung ist öffentlich.  
Um Anmeldung unter  
[brita.feldkamp@stk.niedersachsen.de](mailto:brita.feldkamp@stk.niedersachsen.de)  
oder per Fax unter 030 – 726 29 1702  
wird gebeten.

Der Abend ist Teil des öffentlichen  
Kunst- und Kulturprogramms  
„inspektionen 08 // architekturen“.



Veranstaltungsort

Vertretung des Landes  
Niedersachsen beim Bund  
In den Ministergärten 10  
10117 Berlin

U/S-Bahn  
Potsdamer Platz

inspektionen 08 //